



## Allianz für Spitzenforschung.SH

### Profil | Ziele | Handlungsfelder

#### 1 | Profil

Die **Allianz für Spitzenforschung.SH** versteht sich als Netzwerk der forschungsstarken Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen in Schleswig-Holstein. Mit der strategischen Bündelung gemeinsamer und komplementärer Kompetenzen, Ressourcen und Interessen ihrer Mitglieder stärkt die Allianz.SH die Profilierung **Schleswig-Holsteins als national und international sichtbare Wissenschaftsregion**. Damit leistet sie wichtige Beiträge zur **Zukunftsgestaltung** von Schleswig-Holstein.

Getragen von dem gemeinsamen Verständnis, dass regionale Netzwerke inter- und transdisziplinärer Spitzenforschung ein wichtiges Instrument sind, um **Lösungsansätze für die globalen Herausforderungen unserer Zeit** zu entwickeln, ergänzt die Allianz.SH die bereits auf Projekt- und Verbundebene erfolgreich etablierten Forschungsoperationen um eine langfristig und strategisch ausgerichtete institutionelle Zusammenarbeit der Mitgliedseinrichtungen. Dabei setzen sich die Mitgliedseinrichtungen für die **Grundprinzipien offener Wissenschaft (Open Science)** ein, um Transparenz und Fortschritt in der Wissenschaft sowie Beteiligung, Dialog und Verständigung zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern.

Eingebettet in eine vielfältige Forschungs- und Entwicklungslandschaft in Schleswig-Holstein übernimmt sowohl die erkenntnis- als auch die anwendungsorientierte Spitzenforschung eine bedeutsame Rolle im **regionalen Wissenschafts- und Innovationssystem**. Aus der Bündelung ihrer Stärken und komplementären Profile erwachsen Synergien, die sowohl für die Mitglieder der Allianz.SH als auch für die Wissenschaftsregion besondere **Mehrwerte** generieren:

1. Die Allianz.SH fördert durch die Vernetzung universitärer und außeruniversitärer Wissenschaftseinrichtungen **exzellente, international wegweisende Forschung und Innovationen entlang zentraler Zukunftsfelder**. Die in der Allianz.SH konzentrierten wissenschaftlichen Einrichtungen der Spitzenforschung können im klein- und mittelständisch geprägten Schleswig-Holstein gemeinsam in hohem Maße als **Treiber für technologische und soziale Innovationen** fungieren und leisten damit wichtige Beiträge zur **regionalen Wertschöpfung**.
2. Die Allianz.SH verbessert die **Rahmenbedingungen für Spitzenforschung** in Schleswig-Holstein durch die gemeinsame Nutzung modernster Forschungsinfrastrukturen und die Gestaltung attraktiver Arbeits- und Lebensbedingungen, um herausragende Wissenschaftler:innen aller Karrierestufen zu gewinnen, zu fördern und zu halten.
3. Die Allianz.SH profiliert Schleswig-Holstein als Region der Spitzenforschung nach innen und nach außen, trägt nationale und internationale Impulse in die Region und stärkt sie durch gemeinsames, überregionales Handeln. Sie **verleiht der Spitzenforschung in Schleswig-Holstein eine starke Stimme** und engagiert sich unter anderem im Austausch mit der Politik für eine international konkurrenzfähige strukturelle und finanzielle Rahmung exzellenter Forschung im Land. Als weithin sichtbares Netzwerk positioniert die Allianz.SH **Schleswig-Holstein im nationalen und internationalen Wettbewerb der Wissenschaftsregionen** und befördert damit zugleich die Profilierung **Norddeutschlands als Forschungs- und Innovationsraum**.



## 2 | Ziele

Die Allianz.SH verfolgt durch strategische Kooperation in mehreren Handlungsfeldern das übergreifende Ziel, die international anerkannte Spitzenforschung auszubauen, deren Sichtbarkeit und Attraktivität zu erhöhen und damit das Innovationssystem in Schleswig-Holstein zu stärken. Den Wissenschaftler:innen sollen dazu ausgezeichnete Rahmenbedingungen für kreative, innovative und kooperative Forschungen geboten werden.

Die Mitgliedseinrichtungen arbeiten gemeinsam daran,

- die **Zusammenarbeit in der Spitzenforschung**, besonders in Schwerpunktfeldern der Wissenschaftsregion Schleswig-Holstein, zu intensivieren,
- die **Rahmenbedingungen für Spitzenforschung**, besonders bei der gemeinsamen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen sowie bei der Gewinnung und Entwicklung von Spitzenpersonal, zu optimieren und
- Schleswig-Holstein als **Region der Spitzenforschung** sichtbar zu profilieren und zu positionieren.

## 3 | Handlungsfelder

Die Zusammenarbeit in der Allianz.SH entfaltet sich in drei Handlungsfeldern der Forschung und Forschungsorganisation:

### 1. Zusammenarbeit in der Spitzenforschung

Ausgehend von etablierten personen- und projektbezogenen Kooperationen baut die Allianz.SH institutionenübergreifende Forschungsk Kooperationen strategisch aus, um die je eigenen Stärken und Kompetenzen der vielfältigen Partner zu konzentrieren und Synergien zu erzeugen. Dabei bündelt sie gezielt **inter- und transdisziplinäre Perspektiven** in zukunftssträchtigen, international sichtbaren und global relevanten Forschungs- und Innovationsfeldern. Dazu gehören insbesondere Forschungen zu **Meeren und Küsten, Gesundheit und Medizin, Klimawandel und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energiewende, digitalem Wandel und Künstlicher Intelligenz sowie zu gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und umweltbedingten Transformationen**. Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht zugleich die umfassende Reflexion ethischer, sozialer, rechtlicher, ökonomischer und ökologischer Auswirkungen technologischer und sozialer Innovationen in globalen Kontexten.

### 2. Rahmenbedingungen für Spitzenforschung

Die Allianz.SH erweitert und verbessert die Rahmenbedingungen für Spitzenforschung in Schleswig-Holstein durch systematische, arbeitsteilige Kooperation mit folgenden Schwerpunkten:

- **Forschungsinfrastrukturen gemeinsam bereitstellen, nutzen und entwickeln**

Ein von der Allianz.SH verstärkt angestrebter, institutionenübergreifender **Zugang zu modernsten, kooperativ entwickelten oder nutzbaren Forschungsinfrastrukturen** befördert Forschung auf höchstem Niveau und erzeugt innovations- und kooperationsfördernde Forschungsumgebungen. Die gemeinsame Bereitstellung und Nutzung steigert damit die Attraktivität der Region für Spitzenpersonal und generiert darüber hinaus Synergieeffekte für den effizienten Einsatz vorhandener Ressourcen.

Die Kooperation der Allianz.SH im Bereich **Forschungsdaten** unterstützt die Anschlussfähigkeit des Forschungsdatenmanagements und der Forschungsdaten-



infrastrukturen in Schleswig-Holstein an nationale und internationale Initiativen. Die gemeinsame Interessenvertretung in überregionalen Netzwerken und Debatten zu Forschungsinfrastrukturen und Forschungsdaten, etwa über die Landesinitiative FDM-SH oder im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) und der European Open Science Cloud (EOSC), stärkt die Wissenschaftsregion Schleswig-Holstein nach innen und außen.

– **Forschungsinformationen standardisieren und strategisch nutzen**

Durch Zusammenarbeit bei der Implementierung standardisierter Forschungsinformationen, etwa über den **Kerndatensatz Forschung**, profitieren die Mitglieder gegenseitig von Erfahrungen und Kompetenzen der Einrichtungen. Zugleich lassen sich übergreifende Auswertungen von Forschungsinformationen aus der Allianz.SH im Benchmarking mit anderen Wissenschaftsregionen und für Marketingmaßnahmen strategisch nutzen.

– **Spitzenpersonal aller Karrierestufen gewinnen, entwickeln und halten**

Die Allianz.SH setzt sich für attraktive rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen ein, um mehr hochqualifizierte Wissenschaftler:innen aller Karrierestufen aus dem In- und Ausland für Spitzenforschung in Schleswig-Holstein zu gewinnen. Etablierte Instrumente der Rekrutierung wie gemeinsame Berufungen und einrichtungsübergreifende Nachwuchsgruppen ergänzt die Allianz.SH durch weitere strategische Maßnahmen der Talent- und Karriereförderung und für die Entwicklung einer regionalspezifischen Willkommenskultur. Dazu gehören Angebote zur wissenschaftlichen Qualifizierung und Weiterbildung, Unterstützungsmaßnahmen im Bereich Dual Career und Schulbildung sowie familienfreundliche Arbeits- und Lebensbedingungen, insbesondere für die Gewinnung international renommierter Wissenschaftler:innen.

### **3. Sichtbarkeit von Schleswig-Holstein als Region der Spitzenforschung**

Es ist erklärtes Ziel der Allianz.SH, die Sichtbarkeit Schleswig-Holsteins als Region der Spitzenforschung mit spezifischen Alleinstellungsmerkmalen für verschiedene Zielgruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im nationalen und internationalen Kontext zu erhöhen.

Die Entwicklung einer gemeinsamen **Marketing- und Kommunikationsstrategie** stärkt sowohl die überregionale als auch die regionale Profilierung und Attraktivität der Spitzenforschung in Schleswig-Holstein entlang folgender Zieldimensionen:

- politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sichtbarkeit der Spitzenforschung in und aus Schleswig-Holstein;
- Positionierung Schleswig-Holsteins im Wettbewerb nationaler und internationaler Wissenschaftsregionen;
- internationale Rekrutierung von Spitzenpersonal aller Karrierestufen;
- Verbesserung der Erfolgchancen auf staatliche Förderung und Drittmittel.



## Allianz für Spitzenforschung.SH

Seit Mai 2020 arbeiten 14 wissenschaftliche Einrichtungen in der Allianz für Spitzenforschung.SH zusammen, um die Wissenschaftsregion Schleswig-Holstein zu stärken und die Rahmenbedingungen für exzellente Forschung im Land zu verbessern. Der Allianz.SH gehören zwei Universitäten, 10 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die Muthesius Kunsthochschule und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein an.

### Mitglieder

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
European X-Ray Free-Electron Laser Facility GmbH  
Forschungszentrum Borstel – Leibniz-Lungenzentrum  
Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie ISIT  
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel  
Helmholtz-Zentrum Hereon  
Kiel Institut für Weltwirtschaft

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik  
Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie  
Muthesius Kunsthochschule  
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein  
Universität zu Lübeck  
ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft  
Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie

### Kontakt

Prof. Dr. Simone Fulda  
Präsidentin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
E-Mail: [praesidentin@praesidium.uni-kiel.de](mailto:praesidentin@praesidium.uni-kiel.de)  
<https://www.spitzenforschung.sh/de/#>